

IR SETUB  
Rat des Zentralinstituts SETUB

Die Direktorin  
Prof. Dr. Susann Fegter

Sekretariat MAR 1-3  
Marchstraße 23  
10587 Berlin

Telefon +49 (0)30 314-73141  
Telefax +49 (0)30 314-79402  
agnieszka.gisbert@tu-berlin.de

Berlin, 27. Oktober 2021

**Genehmigtes Protokoll der 44. ordentlichen Sitzung des Institutsrats der SETUB am 26. Oktober 2021 als WebEx-Meeting**

Beginn: 14:17 Uhr  
Ende: 15:47

Protokoll: Anke Zeiler-Albrecht

Anwesende:

HL	Frau Prof. Dr. Fegter Herr Prof. Dr. Schrader Herr Prof. Dr. Meyser
AM	Frau Dr. Demmer-Dieckmann Frau Grundmann Frau Weber (ab 14:45 Uhr)
SoMi	Frau Dr. Ophardt Frau Zeiler-Albrecht
Stud	/
Gäste:	Frau Adam-Gutsch, Frau Balder, Frau Gür, Frau Ladehoff, Frau Muster, Herr Rennfanz (ab 15:40 Uhr)
SETUB-Zentrum:	Frau Ammelburg, Frau Dr. Buchholtz (bis 15:00 Uhr), Frau Huck (bis 15:40 Uhr), Frau Ocón Aucca

**Tagesordnung für die 44 ordentliche Sitzung des Institutsrats der SETUB am 26.10.2021**

- TOP 1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- TOP 2. Genehmigung der Tagesordnung der 44. o. Sitzung
- TOP 3. Genehmigung des Protokolls der 43. o. Sitzung
- TOP 1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- TOP 2. Genehmigung der Tagesordnung der 44. o. Sitzung
- TOP 3. Genehmigung des Protokolls der 43. o. Sitzung des IR SETUB
- TOP 4. Workshop zum Thema Studierendenbindung
- TOP 5. Vorschlag für ein Agreement zur Berücksichtigung von Sprachrichtigkeit in der universitären Lehrkräftebildung

> Seite 1/5 |

TOP 6 Benennung von Prof. Dr. Viola Muster als Studiengangsbeauftragte des Bachelor of Science der Arbeitslehre

TOP 7 Angelegenheiten des Referats Studium und Lehre

7.1 Erstsemester-Start im WS 2021/22

7.2 Vorläufige Immatrikulationszahlen

TOP 8 Berichte

8.1 QM-Runde

8.2 Prüfungsausschuss

8.3 Ausbildungskommission

8.4 Kooperationsrat

8.5 Steuerungsgruppe

8.6 Sonderprogramm Berufliches Lehramt

8.7 Bericht zur Evaluation der Berliner Lehrkräftebildung

TOP 9 Verschiedenes

9.1 IR-Wahlen im Dezember 2021

<b>TOP 1</b>	<p><b>Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit</b></p> <p>Frau Prof. Fegter eröffnet die erste Sitzung des IR, die sie als Direktorin leitet, begrüßt alle Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest.</p> <p>Frau Prof. Fegter stellt sich und ihren beruflichen Werdegang dem Gremium kurz vor und skizziert die für die Zukunft geplante Profilbildung der SETUB.</p>
<b>TOP 2</b>	<p><b>Genehmigung der Tagesordnung der 44. o. Sitzung</b></p> <p>Die vorgeschlagene Tagesordnung wird ohne Änderungen angenommen.</p> <p><b>Beschluss IR 1/44/26.10.2021</b> <span style="float: right;"><b>Abstimmung: 7:0:0</b></span></p>
<b>TOP 3</b>	<p><b>Genehmigung des Protokolls der 43. o. Sitzung des IR SETUB</b></p> <p>Das Protokoll der 43. Sitzung des IR der SETUB wird ohne Änderungen/Ergänzungen genehmigt.</p> <p><b>Beschluss 2/44/26.10.2021</b> <span style="float: right;"><b>Abstimmung: 7:0:0</b></span></p>
<b>TOP 4</b>	<p><b>Workshop zum Thema Studierendenbindung</b></p> <p>Frau Prof. Fegter kündigt den Workshop zur Studierendenbindung am 15. Dezember 2021 von 10:00 bis 16:00 Uhr an und stellt den geplanten Ablauf vor (vgl. Folie 12). Der Workshop soll möglichst in Präsenz stattfinden. Er wird von einer externen Moderatorin moderiert werden. Eine rege Beteiligung von Studierenden ist ausdrücklich erwünscht. Es wird der Vorschlag eingebracht, eine Umfrage unter den Studierenden zu den Themen des Workshops zu machen. Aus Frau Prof. Fegters Sicht könnte dies eines der Ergebnisse des Workshops sein. Er soll der Ideenfindung dienen und ist als Auftakt für zu ergreifende Maßnahmen gedacht.</p>
<b>TOP 5</b>	<p><b>Vorschlag für ein Agreement zur Berücksichtigung von Sprachrichtigkeit in der universitären Lehrkräftebildung</b></p> <p>Frau Dr. Buchholtz stellt einen Vorschlag der AG zur Diskussion, die sich – anlässlich eines Schreibens der Senatskanzlei an alle vier Lehrkräfte bildenden Universitäten – mit dem Thema Sprachrichtigkeit beschäftigt hat. Ziel könnte ein Agreement zwischen Studierenden und Lehrenden zur Verbesserung der Sprachrichtigkeit sein (vgl. die Folien 15 und 16).</p> <p>Im neuen Grundlagenmodul der Arbeitslehre sowie im EWI-Modul Pädagogisches Handeln in Schulen II werden viele Schreib- aber auch Leseanlässe geboten.</p> <p>Die Sprachrichtigkeit findet schon jetzt bei einigen Lehrenden Berücksichtigung in der Beurteilung.</p>

	<p>Die Überprüfung dieses Vorgehens auf Konformität mit den geltenden Studien- und Prüfungsordnungen sowie der AllgStuPO erscheint dringend erforderlich. In welchem Maße ist die Herabsetzung einer Note aufgrund mangelnder Sprachrichtigkeit überhaupt zulässig? Hier sollte das Prüfungsamt mit einbezogen werden um eine verbindliche und einheitliche Regelung zu schaffen.</p> <p>Einige Lehrende berichten von ihren Erfahrungen mit mangelnder Sprachrichtigkeit die bis zur Unverständlichkeit von Formulierungen reicht. Dass Studierende Dritte um Durchsicht und Korrektur der Rechtschreibung bitten, ist zulässig.</p> <p>Einige Lehrende verwenden eine Beurteilungsskala, die die Sprachrichtigkeit als Kriterium berücksichtigt.</p> <p>Es kommt ein Hinweis auf die Schreibwerkstatt, die in Seminarform, aber auch in Form von Einzelberatungen angeboten wird.</p> <p>Ein etwaiges Agreement wird keine Verpflichtung darstellen, sondern kann nur ein Angebot sein.</p> <p>Die Anwesenden werden gebeten, sich bei Frau Dr. Buchholtz zu melden, wenn sie diese Thematik weiterverfolgen möchten, eventuell könnte eine AG gebildet werden.</p>
<p><b>TOP 6</b></p>	<p><b>Benennung von Prof. Dr. Viola Muster als Studiengangsbeauftragte des B.Sc. Arbeitslehre</b></p> <p>Dankenswerter Weise fühlt sich Frau Prof. Muster für den Studiengang und auch für seine Akkreditierung verantwortlich und ist bereit, die zusätzliche Aufgabe der Studiengangsbeauftragten im B.Sc. Arbeitslehre zu übernehmen. Ihre Ernennung erfolgt einstimmig.</p> <p><b>Beschluss 3/44/26.10.2021</b> <span style="float: right;"><b>Abstimmung: 7:0:0</b></span></p>
<p><b>TOP 7</b> <b>7.1</b></p>	<p><b>Angelegenheiten des Referats Studium und Lehre</b> <b>Erstsemester-Start im WS 2021/22</b></p> <p>Frau Huck berichtet von den verschiedenen Veranstaltungen zur Einführung der Erstsemester, siehe Folie 20.</p> <p>Frau Lohse berichtet für die in Präsenz durchgeführten Einführungsveranstaltung für die Bachelor-Studiengänge der Beruflichen Fachrichtungen von 13 Teilnehmenden. Das Präsenz-Format wird als besonders sinnvoll beurteilt, es ermöglicht die Vernetzung der Studierenden untereinander, die Beantwortung vieler Fragen, die online vielleicht eher nicht gestellt werden, und den Abbau von Scheu. Auch in dem digitalen Angebot durch den Tutor der BFR gelang die konkrete Beratung einzelner sehr gut.</p> <p>Frau Prof. Muster berichtet, dass fast alle Erstsemesterstudierenden der Arbeitslehre, die an der online-Veranstaltung teilgenommen hatten, auch das fachspezifische Angebot in Präsenz wahrgenommen haben. Es lief sehr gut, die Planung in Stationen hat sich bewährt und Verständnisprobleme in Bezug auf die Erstsemesterempfehlungen konnten ausgeräumt werden.</p> <p>Herr Prof. Meyser schließt sich der Einschätzung seiner Vorrednerinnen an, das Angebot in Präsenz wurde gut angenommen und kann durch online-Angebote nicht wirklich ersetzt werden. Präsenz ermöglicht den besseren Aufbau von Kontakt, fördert die Vernetzung der Studierenden untereinander und bietet Raum für Fragen, die vielleicht sonst nicht gestellt würden. Online bleibt jede/r länger allein.</p> <p>Die Grundlagenvorlesung für die BFR ist gut besucht, problematisch ist nur, dass Präsenzveranstaltungen unmittelbar an online-Formate anschließen oder umgekehrt. Es ergeht ein Appell an die Nachsicht der Lehrenden bei etwaigen Verspätungen. Dieses Problem müsste aber sofort angegangen werden.</p> <p>In den Wahlpflichtmodulen der Arbeitslehre finden sich trotz viel höherer Anmeldezahlen teilweise nur 2 Teilnehmende ein. Unter diesen Umständen können die Seminare nicht stattfinden. Der Grund ist unklar, denn die Grundlagenvorlesungen sind voll.</p> <p>Frau Huck berichtet, dass die Probleme der unmittelbar an online-Formate anschließenden Lehrveranstaltungen in Präsenz im Präsidium bekannt sind. Es hatte die Hoffnung bestanden, dass so etwas vermieden wird. Im Krisenstab wird die Öffnung aller nicht von Lehrveranstaltungen be-</p>

	<p>legten Seminarräume erwogen, damit die Studierenden von der TU aus an online-Formaten teilnehmen können. Kontrollmöglichkeiten von 3G sind bislang unklar. Das Engagement der Fachdidaktik der BFR ermöglicht den Studierenden ein „public viewing“ der online-Lehrveranstaltung Mathe I in einem ihrer Räume.</p>
<b>7.2</b>	<p><b>Vorläufige Immatrikulationszahlen</b></p> <p>Sowohl in der Arbeitslehre als auch in den beruflichen Fachrichtungen sind weniger Immatrikulationen erfolgt als im vergangenen Jahr. Die noch offenen Studienplätze in den zulassungsbeschränkten Studiengängen Arbeitslehre und Ernährung/Lebensmittelwissenschaft sind jetzt im zentralen Losverfahren, so dass es noch Nachrücker geben könnte. In der 44. KW soll das Immatrikulationsverfahren für die Bachelor-Studiengänge endlich abgeschlossen sein.</p> <p>Auch in den Masterstudiengängen ist ein Rückgang an Studierenden festzustellen (vgl. Folie 22), die Zahlen können sich noch geringfügig verändern. Unklar bleibt, ob coronabedingte Verzögerungen im Studienverlauf im Bachelor die Ursache sind oder Exmatrikulationen im BA oder ggf. beides. Ein Vergleich mit anderen Universitäten ist nicht ohne Weiteres möglich, weil viele Universitäten ihre Zahlen in den Beruflichen Fachrichtungen nicht veröffentlichen.</p> <p>Die Suche nach den Ursachen und die Frage nach dem Umgang mit den geringen Zahlen kann ein Thema für den Workshop am 15. Dezember sein.</p> <p>Frau Weber merkt an, dass es angesichts der niedrigen Immatrikulationszahlen als umso wichtiger erscheint, die Studierenden und Absolventinnen und Absolventen der berufsbegleitenden Studien in der Arbeitslehre mitzuzählen. 17 Studierende haben die berufsbegleitenden Studien im August 2021 aufgenommen, 23 Absolvent*innen sind kürzlich in den Vorbereitungsdienst gestartet.</p>
<b>TOP 8</b>	<b>Berichte</b>
<b>8.1</b>	<p><b>QM-Runde</b></p> <p>Kein Bericht</p>
<b>8.2</b>	<p><b>Prüfungsausschuss</b></p> <p>Herr Prof. Meyser berichtet, dass der Prüfungsausschuss am 19. Oktober 21 getagt hat und die von der Fakultät III vorgelegten Äquivalenzen wegen Moduländerungen im Studiengang Ernährung/Lebensmittelwissenschaft beschlossen hat. Er berichtet weiter, dass eine zunächst angenommene wiederholte Täuschung in zwei Klausuren sich insofern als unbegründet herausgestellt hat, als die beiden Klausuren nach einer alten Studien- und Prüfungsordnung zu ein und demselben Modul gehören. Damit handelt es sich nur noch um einen Täuschungsversuch. Nach dem zweiten Täuschungsversuch, ganz gleich in welchem Bereich des Studiums, muss der Prüfungsausschuss darüber entscheiden, ob die betroffenen Studierenden von der Erbringung weiterer Prüfungsleistungen ausgeschlossen werden.</p>
<b>8.3</b>	<p><b>Ausbildungskommission</b></p> <p>Hat nicht getagt, kein Bericht.</p>
<b>8.4</b>	<p><b>Kooperationsrat</b></p> <p>Frau Dr. Ophardt berichtet aus dem Kooperationsrat. Der Austausch zwischen den Ausbildungsphasen wird im Kooperationsrat unterstützt. Es ist im Zusammenhang mit den Corona-Maßnahmen an den Schulen ein Rückgang der Kompetenzen der Absolvent*innen des 2. Staatsexamens in wichtigen Bereichen festzustellen (vgl. Folie 28). Zu Weiterentwicklungen siehe Folie 28 und <a href="https://www.berlin.de/sen/bildung/fachkraefte/lehrausbildung/vorbereitungsdienst/">https://www.berlin.de/sen/bildung/fachkraefte/lehrausbildung/vorbereitungsdienst/</a></p>
<b>8.5</b>	<p><b>Steuerungsgruppe</b></p> <p>Frau Dr. Ophardt berichtet, dass die AG Medienbildung unter Leitung von Herrn PD Dr. Pfetsch ihr Konzept vorgestellt hat. Die TU ist diesbezüglich gut aufgestellt. Herr PD Dr. Pfetsch hat maßgeblich für gute Qualität gesorgt. Hierfür geht ein herzlicher Dank an ihn. Die Senatsverwaltung</p>

	geht davon aus, dass dieses Konzept nun automatisch in die universitäre Lehre übernommen und der Aufbau eines Zertifikatsstudiums vorangebracht wird. Einen offiziellen Anstoß dazu gibt es allerdings nicht (vgl. Folie 28). Der Mangel an Lehrkräften ist nach wie vor groß, aktuell müssen 3200 Stellen besetzt werden.
<b>8.6</b>	<b>Sonderprogramm berufliches Lehramt</b> 10 Einzelanträge konkurrieren um Mittel aus dem Sonderprogramm für Projekte der Beruflichen Bildung, die bis Ende 2022 verausgabt werden müssen (vgl. Folie 29). Ursprünglich waren die Mittel für die Einführung eines Hybridmasters gedacht gewesen (Kombination Masterstudium und Vorbereitungsdienst).
<b>8.7</b>	<b>Bericht zur Evaluation der Berliner Lehrkräftebildung</b> Dieser Bericht wird auf die nächste Sitzung verschoben.
<b>TOP 9</b>	<b>Verschiedenes</b> Hinweis auf die Wahlen zum Institutsrat. Die Wahlvorschlagslisten müssen bis Montag, 01.11.21 15 Uhr eingereicht werden. Es wäre wünschenswert, wenn in den verschiedenen Statusgruppen alle zentralen Institute der Lehrkräftebildung vertreten wären. <b>Fragen aus der Fachschaftsinitiative Lehrkräftebildung:</b> In der Arbeitslehre sind die beiden Werkstattmodule ALBA-P3 und ALBA-P4 nach wie vor stark nachgefragt, wieder konnten nicht alle Studierenden zugelassen werden. Wann wird der Überhang abgebaut sein? Antwort: Bis Ende des SoSe 2022 soll der Überhang abgebaut sein. Dies wird gelingen, da inzwischen weniger Studierende zugelassen werden. Wünschenswert wäre die Einführung eines Tools, mit dem der Bedarf vorab ermittelt werden kann. Besonders wünschenswert wäre es, zu ermitteln, wie vielen Studierenden in höheren Fachsemestern die Werkstattmodule noch fehlen. Bei weiter bestehenden Problemen bitte Frau Prof. Muster kontaktieren. Frau Lohse wünscht sich eine bessere Kommunikation mit der Fachschaft. Oft blieben Antworten auf Anfragen ganz aus.
	Frau Prof. Fegter beendet die Sitzung um 15:47 Uhr.